



Herbst in den Bergen; Bildrechte: Pexels.com

bidok Newsletter **Oktober 2025**

[Hinweise für Leser:innen](#)

Liebe Leser:innen des bidok Newsletter!
Liebe:r Interessierte:r!

Heute haben wir folgende Infos und Themen für Sie:

1. [Ende der Finanzierung des Projekts bidok](#)
2. [Neues aus der bidokbib](#)
3. [bidok Autor:innen, Ausgabe 13: Rebecca Maskos](#)

4. [Neue Mitarbeiterin bei bidok: Sara Vindl](#)
 5. [Neues bidok LeseZeichen zum Thema inklusive Bibliothek](#)
-

1. Ende der Finanzierung des Projekts bidok

Das Sozialministeriumservice (SMS) Tirol **beendet im Zuge massiver Einsparungen seine Förderung** für das Projekt **bidok**. Das SMS beschränkt seine Förderung nurmehr auf individuelle Leistungen der Arbeitsmarktintegration. Das Projekt **bidok** wurde seit 2005 vom Sozialministeriumservice Tirol mit Personalkosten gefördert und diente der Information und Forschung zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie der öffentlichen Sensibilisierung für Inklusion in Arbeit und Bildung.

Das Projekt wurde vom Verein **bidok** Österreich getragen. Der Verein **bidok** ist Teil der Bildungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck (UIBK) und der Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck (ULBT). Er wurde 1997 von Volker Schönwiese gegründet und wird seit 2017 von Lisa Pfahl geleitet. Der Verein soll bestehen bleiben, aber **das Projekt endet am 31.12.2025**.

Wir informieren darüber, dass mit dem Ende des Projekts bidok auch unser Projektbetrieb stoppt.

Das bedeutet: **bidok** nimmt ab sofort **keine Aufträge mehr an, weil wir alle Mitarbeiter:innen verlieren** und das Büro von **bidok** aufgelöst wird. Wir bearbeiten keine Texte mehr und spielen auch keine neuen Texte oder Materialien mehr in die Bibliothek auf. Wir versuchen in der verbleibenden Zeit die Inhalte von **bidok** zu sortieren, archivieren und zu sichern.

Die barrierefreie digitale Bibliothek [bidokbib](#) und die Internet-Seite von **bidok** bleiben online, da sie über den Verein in Kooperation mit der UIBK und ULBT betrieben werden. Wir hoffen, in Verhandlungen mit der UIBK und dem Land Tirol eine Aufrechterhaltung des Projekts **bidok** in neuem Format zu erreichen und sind auf der Suche nach Fördermitteln für die Personalkosten.

Wenn Sie **bidok** unterstützen möchten und wollen, dass der Verein **bidok** die Projektinhalte und die Angebote an barrierefreien, öffentlich und kostenlos zugänglichen Texten, (Lehr-)Materialien und Beratungen fortsetzt, dann bitten wir Sie um Ihre Unterschrift auf unserer

Unterstützer:innen-Liste. Hier können Sie für den Erhalt von **bidok** unterschreiben:

[Für bidok unterschreiben!](#)

Wir bitten Sie auch um die Beantwortung von ein paar Fragen zur Nutzung von **bidok** (3 Minuten). Dies hilft uns bei der Beantragung neuer Fördermittel:

[Nutzer:innen-Umfrage](#)

Alle weiteren Informationen zum Ende der Finanzierung des Projekts **bidok** [finden Sie HIER](#).

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

2. Neues aus der bidokbib

Wir weisen auf folgende neu in die **bidokbib** aufgespielte Texte hin. Alle sind **barrierefrei gestaltet** und **offen zugänglich** (**Open Access**). Das **PDF/UA-Format** der Texte hilft dabei, sie für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen.

- **Doose, Stefan** (2012/2009):
[Inklusion und Unterstützte Beschäftigung](#)
- **Hinz, Andreas** (2025/1996):
[Körperbehindertenpädagogik zwischen spezieller Förderung und gemeinsamen Lernsituationen](#)
- **Hinz, Andreas** (2006/2002):
[Integrative Wege von der Schule in die Arbeitswelt - es gibt sie und sie führen weiter!](#)
- **Hinz, Andreas** (2005/1998):
[Perspektiven des Gemeinsamen Unterrichts](#)
- **Hinz, Andreas** (2005/1996):
["Woran denken wir in Hamburg? Alster, Michel, Schmidt-Theater und an ... das Stadthaus-Hotel, na klar!!"](#)
- **Kosz, H. und Sailer-Lauschmann, I. und Schönwiese V.** (2019/2003):
[Verstehen und Kreativität in der Begleitung als Herausforderung. Langzeitperspektiven in der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen](#)
- **Mewis, Romy** (2025):
[Durch Anleitungskompetenz zu mehr Selbstbestimmung?! Persönliche Assistenz für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf](#)
- **Pfahl, Lisa und Urthaler, Andrea** (2025/2025):

[bidok – Eine barrierefreie digitale Bibliothek zu Behinderung und Inklusion für den deutschsprachigen Raum](#)

- **Schöler, Jutta** (2011/2010):
[Kinder gehören zusammen: UN-Recht stützt Elternrecht](#)
 - **Schönwiese, Volker** (2017/1981):
[Die Einbeziehung Betroffener in die Rehabilitationsforschung](#)
 - **Schulz, Miklas** (2019/2017):
[Intersektionalität im Widerstand. Mehrfachpositioniertheit am Beispiel des Zusammenspiels von sozialer Herkunft und Behinderung](#)
-



Hinweise: Bei den Texten handelt es sich sowohl um Neu-Aufnahmen, als auch um Übersiedlungen aus der alten digitalen Bibliothek von **bidok**.

bidok freut sich über die Einreichung von wissenschaftlichen, aber auch nicht-wissenschaftlichen Texten zu den Themen Behinderung und Inklusion. Reichen Sie Ihren selbst verfassten Text als Erst- oder Wieder-Veröffentlichung bei **bidok** ein! [Schreiben Sie uns eine E-Mail!](#)

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

3. bidok Autor:innen, Ausgabe 13: Rebecca Maskos

In unserem Newsletter stellen wir Autor:innen der **bidokbib** vor. Bislang haben wir **Georg Feuser, Swantje Köbsell, Peter Rödler, Ottmar Miles-Paul, Ines Boban, Andreas Hinz, Wolfgang Jantzen, Ernst Berger, Petra Flieger, Ewald Feyerer, Sonja Abend, Manfred W. K. Fischer** und **Jutta Schöler** präsentiert.

Das vielleicht letzte Autor:innen-Portrait in diesem Newsletter widmen wir **Rebecca Maskos**. Aktuell haben wir ihre Diplomarbeit aus dem Jahre 2004 "**Open Access**" und digital barrierefrei in der **bidokbib**.



Rebecca Maskos bei einer Gesprächs-Runde;
Bildrechte: [CC BY-SA 2.0](#) (Jan Zappner / re:publica)

Rebecca Maskos

Rebecca Maskos ist 1975 in Bremen (Deutschland) geboren und wächst im nahegelegenen Delmenhorst auf. **Maskos** ist studierte Psychologin, Fach-Journalistin und hat seit 2024 die **Professur für Disability Studies** an der **ASH Berlin** (Alice Salomon Hochschule) inne. Sie nutzt aufgrund ihrer angeborenen "Glasknochen-Krankheit" (Osteogenesis imperfecta) einen Rollstuhl.

1981 beginnt **Maskos** trotz vieler Bedenken und Widerstände von Lehrer:innen und Schul-Rät:innen die Regel-Schule zu besuchen. Bis zum Abitur (Matura) bleibt sie "auf Probe" im Regel-Schulsystem. Während ihrer Schulzeit hat sie zeitweise mit "ganz herben Mobbing-Situationen" zu kämpfen. Aufgrund dieser Erfahrungen macht sie sich bereits früh Gedanken über die Gesellschaft in der sie lebt: Warum werden manche Menschen ausgegrenzt? Und wie kann man an der eigenen Situation etwas verändern? Sie beginnt sich für das Schreiben und die Psychologie zu interessieren.

Nach dem Abitur macht **Rebecca Maskos** die ersten Praktika bei der Lokal-Zeitung. Da sie sich mit dem Wunsch Journalistin zu werden unsicher ist, beginnt sie ein Psychologie-Studium. Nebenher macht sie weiter Praktika, unter anderem bei **Radio Bremen**. Dort wirkt sie freiberuflich seit 1995.

Mit 22 Jahren wird sie Mitglied der "**Randschau**"-Redaktion (Anmerkung: "**Die Randschau - Zeitschrift für Behindertenpolitik**" war ein autonomes Medien-Projekt der emanzipatorischen deutschen Behinderten-Bewegung. Sie erschien von 1986 bis 1999).

2000 erhält **Maskos** ein Fulbright Stipendium und geht für ein Jahr in die

USA. Sie studiert "Disability Studies" in Chicago. Der Aufenthalt prägt sie nachhaltig. Nach ihrer Rückkehr ist sie 2002 Gründungs-Mitglied der **AG Disability Studies Deutschland**. Sie verfolgt damit das Ziel die Disability Studies auch im deutsch-sprachigen Raum bekannter zu machen und zu etablieren.

2005 wird sie Volontärin bei **Radio Bremen** und arbeitet ein paar Jahre als Redakteurin. 2012 wirkt **Rebecca Maskos** beim Projekt **Leidmedien.de** der **SOZIALHELDEN** rund um **Raúl Krauthausen** mit. Ziel ist es Journalist:innen Tipps für die Bericht-Erstattung über behinderte Menschen auf Augenhöhe zu geben. 2013 erhält das Projekt eine Nominierung zum Grimme Online Award.

2023 promoviert **Maskos** an der **Universität Bremen** und erhält 2024 die **Professur für Disability Studies** an der **ASH Berlin**. Ein wichtiger Forschungs-Bereich für sie ist der Ableismus.

Rebecca Maskos ist außerdem Co-Herausgeberin der [Zeitschrift für Disability Studies \(ZDS\)](#). Sie liebt das Reisen, die Musik und den Austausch mit anderen Menschen.

(Quellen: rebecca-maskos.net, [Bifos](#))

Texte von Rebecca Maskos in der bidokbib:

- **Maskos, Rebecca** (2008/2004):
[Leben mit dem Stigma. Identitätsbildung körperbehinderter Menschen als Verarbeitung von idealisierenden und entwertenden Stereotypen](#)

O-Ton von Rebecca Maskos:

Rebecca Maskos hat auch einen Beitrag für das von **bidok** unterstützte Projekt "**Worte_Gebärden_Bilder finden**" beigesteuert. Ihren Audio-Beitrag "**Kein Sex ist auch keine Lösung. Oder: Mein langer Weg in fremde Betten**" finden Sie auf [DIESER Seite](#).

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

4. Neue Mitarbeiterin bei bidok: Sara Vindl

Anfang August startete **Sara Vindl** als neue Mitarbeiterin beim Förder-Verein **bidok**.

In ihren Aufgaben-Bereich fielen die **Unterstützung der Öffentlichkeits-Arbeit**, diverse **Büro-Tätigkeiten** sowie **Sach-Bearbeitung** (etwa das

Katalogisieren der Vor-Ort-Bibliothek von **bidok**).

Sara Vindl verfasste für **bidok** Rezensionen, Kommentare, Artikel und weitere Text-Sorten. Diese hätten dann in den **bidok**-Medien (**bidok Newsletter**, **bidok LeseZeichen**, ...) veröffentlicht werden sollen.



Portrait-Bild von Sara Vindl; Bildrechte: © Lukas Kindl und bidok

Sara Vindl hat 2024 die **Teilqualifizierungs-Lehre zur Büro-Kauffrau mit Erfolg abgeschlossen**. Schon damals hatte sie das konkrete Ziel an der Universität und im Umfeld von Bibliotheken zu arbeiten: „Am liebsten würde ich an der Universität in der Bibliothek arbeiten oder als Assistentin von Professorinnen und Professoren“ (arbas Tirol). Dieses Ziel hat sie zumindest kurze Zeit erreicht!

Als Expertin in eigener Sache hätte **Sara Vindl** neue Perspektiven und neue Qualitäten in das Projekt eingebracht. Durch den Förderstopp des Projekts **bidok** wird diese kurze Zusammenarbeit leider mit Ende des Jahres schon wieder beendet werden müssen.

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

5. Neues bidok LeseZeichen

Das **bidok LeseZeichen**, Heft 26 ist erschienen. Es beschäftigt sich mit dem Thema inklusive Bibliotheken.

Der Großteil veröffentlichter Informationen sind für viele Menschen nicht zugänglich. Außerdem gibt es immer noch kein inklusives Bildungssystem. Inklusive Bibliotheken haben daher die wichtige Aufgabe

möglichst allen Menschen in einer Gesellschaft ein Bildungs-Angebot zu machen. Sie sind nämlich Orte, an dem alle einen gleich-berechtigten Zugang zu Wissen, Kultur und Gemeinschaft bekommen sollen. Das muss unabhängig von Behinderung, Herkunft, Alter, Bildung, Geschlecht und sozialem Status sein.



Titelseite bidok LeseZeichen, Heft 26; Bildrechte: © bidok

Inhalte: Was eine Bibliothek inklusiv macht, ein Interview mit Susanne Blumesberger von der Kommission Barriere-Freiheit in Bibliotheken, sowie Berichte von der 13. ALTER-Tagung, dem Österreichischen Bibliotheks-Kongress und vieles mehr.

Die **Print-Ausgabe** des neuen **bidok LeseZeichens** ist bei uns im Büro in

der Sillgasse 8 (1. Stock) noch bis Mitte Dezember verfügbar.

Das aktuelle Heft finden Sie [HIER in der Internet-Ausgabe \(PDF-Datei\)](#).

Alle bisher veröffentlichten digitalen Ausgaben des **bidok LeseZeichens** [finden Sie HIER](#).

[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

Hinweise für Leser:innen

- Wenn diese E-Mail nicht richtig angezeigt wird, können Sie auch [die Internet-Ausgabe ansehen](#). Bilder und Bild-Beschreibungen werden dort meist besser dargestellt.
- **Links** werden [in fetter blauer Schrift und unterstrichen](#) angezeigt.
- Mit unseren selbst geschriebenen Inhalten wollen wir möglichst viele Menschen erreichen. Daher verwenden wir **einfache Sprache** und eine gut lesbare Schrift. Schwierige Wörter sind **mit gelber Hintergrund-Farbe markiert** und werden in einem neuen Fenster erklärt, wenn man auf das Wort klickt. Außerdem nutzen wir den **Gender-Doppelpunkt**.

Wollen Sie den **bidok-Newsletter** nicht mehr bekommen, dann können Sie sich jederzeit davon abmelden. Das ist nicht schwierig: Für eine Abmeldung [hier klicken und die E-Mail-Adresse angeben](#).



Klicken Sie auf die folgenden Links, um entweder zu unserer Internet-Seite oder unserer digitalen **Bibliothek bidokbib** zu gelangen. In der **bidokbib** finden Sie frei verfügbare barrierefreie Texte:

www.bidok.at

www.bidokbib.at

Klicken Sie auf das **Mastodon**-, **Facebook**- oder **Instagram**-Symbol, um zum jeweiligen Auftritt von **bidok** in den **Sozialen Netzwerken** zu gelangen:





[zurück zum Inhalts-Verzeichnis](#)

Wird diese E-Mail nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

wird finanziert von:



Sozialministeriumservice



universität
innsbruck

KONTAKT / IMPRESSUM:

bidok - behinderung inklusion dokumentation
Sillgasse 8 (1. Stock), A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)512 507 400 38
E-Mail: integration-ezwi@uibk.ac.at

ZVR-Zahl: 861693942

[Hier kommen Sie zur Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie den bidok-Newsletter (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) unkompliziert abbestellen.